



ZSL

Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung
Baden-Württemberg

Unterrichtsbeispiel für das Fach Englisch

Themenfeld „Schule“

unter Einbindung der beiden ergänzenden Themenfelder „Farben“ sowie „Zahlen, Datum und Uhrzeit“ mit dem Schwerpunkt auf Zahlen

Grundschule Klassen 3 / 4

unter besonderer Berücksichtigung der
Leitperspektive

„Prävention und Gesundheitsförderung“

Redaktionelle Bearbeitung

Redaktion	Jutta Schneider, ZSL Stuttgart
Autorin	Kai Gehrig
Layout	Timo Zimmermann
Lektorat	Beate Wörner
Stand	Mai 2020

Impressum

Herausgeber Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung
Fasanenweg 11
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 21859-0
Web: www.zsl-bw.de
E-Mail: poststelle@zsl.kv.bwl.de

Urheberrecht Inhalte dieses Heftes dürfen für unterrichtliche Zwecke in den Schulen und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg vervielfältigt werden. Jede darüberhinausgehende fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich.

Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Bei weiteren Vervielfältigungen müssen die Rechte der Urheber beachtet bzw. deren Genehmigung eingeholt werden.

© Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung, Stuttgart 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Hinweise zur Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ (PG).....	1
2	Konzeption der Unterrichtsbeispiele.....	4
2.1	Hinweise zur Konzeption.....	4
2.2	Didaktische Hinweise	4
2.3	Methodische Hinweise.....	5
3	Unterrichtsverlauf	6
3.1	Unterrichtsstunde 1.....	6
3.2	Unterrichtsstunde 2.....	14
3.3	Unterrichtsstunde 3.....	19
3.4	Unterrichtsstunde 4.....	24
3.5	Unterrichtsstunde 5.....	28
3.6	Unterrichtsstunde 6.....	34
3.7	Unterrichtsstunde 7.....	39
3.8	Unterrichtsstunde 8.....	44
4	Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterial	49

Ihre Notizen:

1 Hinweise zur Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ (PG)

Die Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ zielt auf die Förderung von Lebenskompetenzen und die Stärkung persönlicher Schutzfaktoren. Kinder und Jugendliche sollen darin unterstützt werden, altersspezifische Entwicklungsaufgaben bewältigen und sich im täglichen Handeln als selbstwirksam erleben zu können, das heißt, als Urheber von positiven Handlungen und deren Ergebnis.

Im Mittelpunkt pädagogisch-präventiven Handelns steht die Frage, was Schülerinnen und Schüler lernen müssen, um Lebenskompetenzen entwickeln zu können und in welchen schulischen Feldern dies möglich ist. Im Rahmen der Leitperspektive werden deshalb die Lebenskompetenzbeschreibungen der WHO sowie personale und soziale Schutzfaktoren in fünf zentralen Lern- und Handlungsfeldern zusammengefasst:

- Selbstregulation: Gedanken, Emotionen und Handlungen selbst regulieren
- ressourcenorientiert denken und Probleme lösen
- wertschätzend kommunizieren und handeln
- lösungsorientiert Konflikte und Stress bewältigen
- Kontakte und Beziehungen aufbauen und halten

Diese fünf zentralen Lern- und Handlungsfelder korrespondieren mit den prozessbezogenen Kompetenzen der Fächer des Bildungsplans 2016.

Eine grundlegende Stärkung der Lebenskompetenzen findet in einem Unterrichtsalltag statt, der bei den Schülerinnen und Schülern zu einer gesunden und positiven Persönlichkeitsentwicklung beiträgt und sie dazu befähigt, verantwortungsbewusst mit sich selbst und anderen umzugehen. Dies wird als Grundprävention bezeichnet. Die Grundprävention ist in den Leitgedanken der Fachpläne verankert.

Die darauf aufbauende Primärprävention hat ergänzend eine themenspezifische Ausrichtung, indem bestimmte Themenfelder der Prävention und Gesundheitsförderung in den Mittelpunkt der Förderung gestellt werden. Die Themen sind in den inhaltsbezogenen Kompetenzen der Fachpläne verankert und über folgende Begriffe konkretisiert:

- Wahrnehmung und Empfindung
- Selbstregulation und Lernen
- Bewegung und Entspannung
- Körper und Hygiene
- Ernährung
- Sucht und Abhängigkeit
- Mobbing und Gewalt
- Sicherheit und Unfallschutz

Die Fähigkeit zur Selbstregulation spielt für eine positive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in den zentralen Lern- und Handlungsfeldern sowie der Grund- und Primärprävention eine grundlegende Rolle. Der Selbstregulation von Schülerinnen und Schülern liegen unter anderem kognitive Prozesse zugrunde, die in ihrer Gesamtheit auch als exekutive Funktionen bezeichnet werden. Es gibt keine standardisierte Definition exekutiver Funktionen.

Dennoch besteht breiter Konsens darüber, dass sie unter anderem kognitive Prozesse, wie

- die Aufrechterhaltung und simultane Verarbeitung von Informationen (Arbeitsgedächtnis),
- die flexible Fokussierung der Aufmerksamkeit auf verschiedene Aufgabenanforderungen (Aufmerksamkeitsverschiebung beziehungsweise kognitive Flexibilität) und
- die Fähigkeit, dominante Reaktionen zu unterdrücken (Inhibition),
beinhalten.

Die Fähigkeit zur Selbstregulation ist bei Schülerinnen und Schülern ganz unterschiedlich ausgeprägt und kann gezielt gefördert werden. So liefert beispielsweise eine gute Selbstwahrnehmung Informationen über innere Zustände und Bedürfnisse, die für die Selbstregulation sowie angemessenes Handeln notwendig sind. Voraussetzung für eine erfolgreiche Selbstregulation sind ausgeprägte Selbstwirksamkeitserwartungen. Sie steuern Prozesse der Zielsetzung, Planung und Handlungsausführung und sind entscheidend für die Interpretation von Handlungsergebnissen. Insbesondere die schulische Selbstwirksamkeitserwartung wirkt sich positiv auf die Verwendung von Lernstrategien, auf die Motivation und somit auf die Schulleistung aus. Der Aufbau schulischer Selbstwirksamkeitserwartung reduziert die Prüfungsangst und dabei vor allem die leistungsmindernde Besorgnis. Die soziale Selbstwirksamkeitserwartung spielt eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, Gruppendruck standzuhalten, Konflikte ohne Gewalt auszutragen und sozialen Anschluss zu finden. Die allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung stellt eine bedeutende personale Anti-Stress-Ressource bei der Bewältigung genereller Lebensanforderungen dar. Sie sollte daher gerade das psychische und physische Befinden der Schülerinnen und Schüler positiv beeinflussen.

Selbstreguliertes Lernen ist ein zyklischer Prozess, der sich in sieben Schritte unterteilen lässt. Das Modell von Ziegler und Stöger (unter anderem 2005) veranschaulicht, welche Schritte und handlungsleitenden Fragen zu einer erfolgreichen Lernhandlung gehören. Es bietet darüber hinaus Ansatzpunkte für die Diagnose von Schwierigkeiten im Lernprozess und für gezielte Unterstützungsmaßnahmen.



Abb. 1: Der siebenstufige Zyklus selbstregulierten Lernens (u. a. Ziegler & Stöger, 2005)

Literatur: Ziegler, A. & Stöger, A. (2005). Trainingshandbuch selbstreguliertes Lernen I: Lernökologische Strategien für Schüler der 4. Jahrgangsstufe zur Verbesserung mathematischer Kompetenzen. Lengerich: Pabst Science Publishers.

Aspekte der zentralen Lern- und Handlungsfelder, der Grund- und Primärprävention finden sich in jeder Unterrichtsstunde wieder, sie sind nicht losgelöst voneinander wirksam. Prävention und Gesundheitsförderung brauchen die Auseinandersetzung mit folgenden Fragen:

- Wo steht die Schülerin / der Schüler gerade in ihrem/seinem Lern- und Entwicklungsprozess?
- Was passiert bei der Schülerin / beim Schüler, wenn sie/er den nächsten Lern- und Entwicklungsschritt geht?
- Auf welche Ressourcen (unter anderem Fähigkeiten und Fertigkeiten) kann sie/er dabei zurückgreifen?
- Wie und wodurch können Lehrkraft und Klassengemeinschaft diese Schülerin / diesen Schüler auf diesem Weg konstruktiv unterstützen?
- Bei welchen Gelegenheiten können die Lehrkraft und die Klassengemeinschaft diese Schülerin / diesen Schüler unterstützen, sich als positiv handelnd (selbstwirksam) zu erfahren?

Anregungen für die Auseinandersetzung mit diesen Fragen finden sich im Unterrichtsverlauf in der rechten Spalte.

2 Konzeption der Unterrichtsbeispiele

2.1 Hinweise zur Konzeption

Zahlen und Farben spielen im Alltag der Grundschul Kinder eine große Rolle. Sie sind allgegenwärtig und können somit in vielen Phasen des Fremdsprachenunterrichts der Grundschule integriert werden. Durch den Einsatz der Zahlen und Farben in großer Variationsvielfalt und wechselnden Kontexten werden diese eingeführt, wiederholt und gefestigt. Die kognitive Flexibilität der Kinder wird durch Spiele wie „Alle Vögel fliegen hoch“ (engl. „Simon says“, frz. <<Jacques a dit>>), geschult. Diese Spiele kennen die Kinder meist auch in ihrer Muttersprache, so dass sie ohne große Erklärung eingesetzt werden können.

Die exekutiven Funktionen - Arbeitsgedächtnis, Inhibition und Flexibilität - sind in dem vorliegenden Unterrichtsbeispiel zu Farben und Zahlen von zentraler Rolle. Die Schülerinnen und Schüler sollen in ihrem Denken flexibel bleiben und sich schnell auf neue Aufgabenformate einlassen. Beim Ausführen der Aufgaben stellt das Training des Arbeitsgedächtnisses unter Einbeziehung der Inhibition einen zentralen Teil des Unterrichts dar. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, aufgabenorientiert zu arbeiten und dabei ihre Aufmerksamkeit willentlich zu lenken. Eine Schwierigkeit hierbei könnte das Ausblenden eventuell auftretender Störreize sein. Darüber hinaus verlangt die Stringenz der Aufgaben ein hohes Maß an Impulskontrolle seitens der Kinder.

2.2 Didaktische Hinweise

Die Lehrkraft sorgt im Fremdsprachenunterricht - und in besonderem Maß bei der Beschäftigung mit den exekutiven Funktionen - für ein angstfreies und lernförderliches Arbeitsklima innerhalb der Klasse. Grundvoraussetzung allen gemeinsamen Lernens ist die Beziehungsebene, die durch vielfältige Kontakte innerhalb der Lerngruppe entsteht und gefestigt wird. Lieder, Reime und Spiele bieten Raum für die Entwicklung von Beziehungen sowie einer Begegnung auf Augenhöhe. Spielerische Aktivitäten schaffen Orte für Bewegung und Entspannung und können somit auch das Gemeinschaftsgefühl fördern.

Bei allem Tun ist die Lehrkraft ständiges und verlässliches Vorbild. Dies beginnt bei der Wortwahl, die lobend und motivierend sein soll, geht über das Lösen eventuell entstandener Probleme oder Konflikte, bis hin zur Stressbewältigung.

Bei dem vorliegenden Unterrichtsbeispiel spielen - neben der Förderung der Inhibition, des Arbeitsgedächtnisses - auch sozial-emotionale Gesichtspunkte eine deutliche Rolle. Die kognitive Flexibilität steigt zunehmend im Grad ihrer Anforderungen. Dies zeigt sich im Perspektivenwechsel, der anfangs noch optional ist, später jedoch obligatorisch wird. Auch das Tempo, auf das sich die Schülerinnen und Schüler einstellen müssen, wird gesteigert. Der Aufmerksamkeitsfokus ist einem ständigen Wechsel ausgesetzt, beispielsweise durch den Wechsel im Aufgabenformat.

Beim Erhöhen der Anforderungen ist darauf zu achten, dass der Druck durch Menge, zeitliche Ausdehnung, Tempowechsel dem Niveau der Lerngruppe angepasst ist. Der spielerische Aspekt steht im Vordergrund, aber auch ein motivierendes Lernklima, weit entfernt von Stress und Überforderung.

2.3 Methodische Hinweise

Für die methodische Umsetzung haben sich Phasen in Kleingruppen bewährt, in denen sich die Lehrkraft jenen Schülerinnen und Schülern verstärkt zuwenden kann, die besonders im Bereich der Inhibition erhöhten Entwicklungsbedarf aufzeigen. Eine überlegte, sich weitgehend selbst regulierende Gruppenzusammenstellung (Peer to Peer) kann in diesem Fall hilfreich sein, auch wenn das augenscheinliche Niveau der Gruppenmitglieder eventuell divergent erscheint.

Besonders im Fremdsprachenunterricht ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler einen wertschätzenden Umgang miteinander leben, denn gerade in der neuen Sprache probieren sich die Kinder im Sprechen aus. Fehler sind Teil des natürlichen Sprachlernprozesses und werden durch richtiges, auch mehrmaliges Vorsprechen korrigiert. Hierfür ist eine angstfreie, motivierende Lernumgebung notwendig. Die Schülerinnen und Schüler können rückblickend mit Hilfe ihrer Lehrkraft ihre „Anfangsphase“ reflektieren und dadurch ihre Fortschritte erkennen, einschätzen und dokumentieren. Das Portfolio ist für diesen Prozess ein hilfreiches Werkzeug.

Eine gute Lernumgebung erfordert eine gute Beziehungsebene, die Grundvoraussetzung für erfolgreiches Lernen und die Basis für jeglichen Fortschritt ist.

3 Unterrichtsverlauf

3.1 Unterrichtsstunde 1			
Prozessbezogene Kompetenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		Begrüßung Die Lehrkraft begrüßt die Kinder und schreibt das Datum an die Tafel. <i>Good morning boys and girls.</i> <i>“Good morning mister/ misses.”</i> <i>What day is it today?</i> <i>“Today it’s Monday.”</i> <i>And what date is it?</i> <i>“Today it`s Monday, the seventh of October.”</i>	Ritual zu Beginn der Englischstunde
2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen 2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben 2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen 4. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)	3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen (2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden (11) Zahlen nennen		L PG Selbstregulation und Lernen Das Anfangsritual fordert und trainiert die Fähigkeit, zuhören und abwarten zu können und damit die Fähigkeit, die eigenen Gedanken und Handlungen zu regulieren. Ein Ritual bietet Orientierung, Struktur und Handlungssicherheit. Durch die regelmäßige Wiederholung können die Kinder den bereits erlernten Wortschatz anwenden, korrigieren und gegebenenfalls erweitern. Die Begrüßungsformel kann so im Langzeitgedächtnis verankert werden. Die Lehrkraft ist Sprachvorbild.

<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p> <p>2. Strategien zum Verstehen kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>3. sprachlich und inhaltlich Neues erfassen, mit ihrem Vorwissen verknüpfen und anwenden</p>	<p>3.2.1.1 Hör-/Hörsehverstehen</p> <p>(1) Körpersprache (Mimik, Gestik), Stimmeinsatz (Artikulation, Intonation und Sprechtempo) und Visualisierungshilfen (Bilder und Realia) zum Verstehen nutzen</p> <p>(2) auf Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>, auch nonverbal)</p>	<p>Einführung der Farben rot, blau, gelb, grün, orange und violett</p> <p>Die Farbkarten werden jeweils in einem Satz von der Lehrkraft präsentiert.</p> <p><i>Here you are, this is red.</i> <i>This is blue. ...</i></p> <p>Wiederholung der Zahlen von 1 bis 10</p> <p><i>Here you are, this is number one.</i> <i>This is the number two. ...</i> <i>This is the number ten.</i></p> <p>Hör-Sehverstehen/TPR <i>Show me the red card, please.</i> ebenso <i>Show me the number three, please.</i></p>	<p>große Farbkarten (farbiges Papier) und Zahlenkarten für die Lehrkraft (Kopiervorlage_01: Zahlkarten Lehrkraft)</p> <p>Die Zahlen von 1 bis 20 sind bereits eingeführt.</p> <p>kleine Farb- und Zahlenkarten für die Kinder. (Kopiervorlage_02: Farbkarten Kinder)</p> <p style="background-color: #e0f2f1;">L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Diese Sequenz erfordert von den Schülerinnen und Schülern hohe Konzentration und ein schnelles Reaktionsvermögen. Sie müssen unter Erfolgsdruck, die Aussagen verstehen, die gehörten Sätze/Vokabeln aus ihrem Gedächtnis abrufen und die entsprechenden Karten nach dem Gehörten hochhalten. In einer wertschätzenden, humorvollen Atmosphäre kann dieses Spiel den Erwerb beziehungsweise die Festigung von Wissen spannender und nachhaltiger machen und zu einer permanenten Weiterentwicklung der Lernkompetenz führen.</p> <p style="background-color: #e0f2f1;">L PG Wahrnehmung und Empfindung L PG Selbstregulation und Lernen L PG Bewegung und Entspannung</p>
--	---	---	--


		<p>Reaktionsspiel mit Bewegungen <i>Clap your hands four times, stomp your feet twice, tap your feet three times, snap your fingers once.</i></p> <p>Zunächst macht die Lehrkraft die Bewegungen vor und spricht dazu laut und deutlich. Die Kinder machen mit. Die Anweisungen werden immer schneller.</p> <p>Simon says Die Lehrkraft kombiniert die Übungen aus Hör- Sehverstehen <i>Show me ..., please.</i> und dem Reaktionsspiel mit Bewegungen. Die Schülerinnen und Schüler dürfen ihre farbigen Karten oder die Ziffernkarten nur hochhalten oder die Bewegungen ausführen, wenn die Lehrkraft davor <i>“Simon says ...“</i> gesagt hat.</p> <p>Wer trotzdem reagiert setzt eine Runde aus.</p> <p>Übung Die Lehrkraft heftet jeweils verschiedene Farbkarten untereinander an die Tafel. In einer zweiten Reihe befestigt sie immer rechts von einer Farbkarte eine Zahlkarte. Die Lehrkraft spricht dazu und wiederholt mehrfach die Kombination.</p> <p>Die Reihenfolge der Zahl- und Farbkarten spielt bei der Anordnung eine differenzierende Rolle.</p>	<p>Dieses Spiel fordert und trainiert vor allem die Selbstwahrnehmung sowie die Fähigkeit zuhören und abwarten zu können und damit die Inhibition und das Arbeitsgedächtnis der Schülerinnen und Schüler. Die Zahlen können durch dieses Reaktionsspiel mit motorischen Bewegungen gefestigt werden. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich schnell auf veränderte Situationen einlassen und bei falscher Reaktion Frustrationstoleranz zeigen. Die Lehrkraft kann im Umgang mit Frustrationen Strategien zur Emotionsregulation anbieten/einführen, beispielsweise Selbstinstruktionen oder das Umbewerten der Situation.</p> <p>Es können noch weitere Bewegungen hinzugefügt werden.</p> <p>große Farb- und Zahlenkarten für die Lehrkraft (Kopiervorlage: „Farbkarten Lehrkraft“) Kleine Farb- und Zahlenkarten für die Kinder (Kopiervorlagen: 01, 02, 03: Farbkarten Kinder, Zahlkarten Kinder“und Zahlkarten Lehrkraft)</p> <p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <table border="1" data-bbox="1503 1090 1765 1262"> <tr> <td>3</td> <td>Farbe</td> </tr> <tr> <td>10</td> <td>Farbe</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> </table>	3	Farbe	10	Farbe		
3	Farbe								
10	Farbe								

		<p>Die Schülerinnen und Schüler legen diese Kombination der Farb- und Zahlkarten mit ihren kleinen Kärtchen nach.</p> <p>Zur Kontrolle wird die Farb-/Zahlkombination von der Lehrkraft vorgelesen. Es ist zunächst hilfreich erst die Zahl und dann die Farbe zu nennen, da dies der natürlichen Nennung entspricht. Daher wäre Mischen eine Möglichkeit, die Komplexität der Aufgabe zu steigern. Die Schülerinnen und Schüler können bereits mitsprechen.</p> <p><i>Number song</i> gemeinsam mit Bewegungen singen</p>	<p>L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> wertschätzend kommunizieren und handeln <p>Die Schülerinnen und Schüler legen die Kombination nach und haben die Möglichkeit, ihre nachgelegte Kombination gegebenenfalls zu verbessern. In einer Atmosphäre, in der Fehler als Lernchancen gesehen und genutzt werden, können die Schülerinnen und Schüler Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln. Das ist in dieser frühen Phase der Aneignung der Sprache besonders wichtig.</p> <p>zur Unterstützung Bildmaterial (Folie/ Kopiervorlage_04: <i>Number song</i>) und ggf. Musik</p> <p>L PG Bewegung und Entspannung</p> <p>Rhythmisierte Unterrichtsstunden haben positive Effekte auf das Lernverhalten der Schülerinnen und Schüler und schaffen günstige Bedingungen für Gedächtnisprozesse. Bewegung, Rhythmik, Singen, Musizieren sowie kreatives Gestalten eignen sich dafür, dass Unterrichtsinhalte veranschaulicht und somit besser verstanden werden, dass Transfereffekte auf die kognitive Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler wie Konzentration, Aufmerksamkeit und Motivation entstehen oder dass die Schülerinnen und Schüler sich wirkungsvoll entspannen können.</p>
--	--	--	--



<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p> <p>2. Strategien zum Verstehen kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>3. sprachlich und inhaltlich Neues erfassen, mit ihrem Vorwissen verknüpfen und anwenden</p>	<p>3.2.1.1 Hör-/Hörsehverstehen</p> <p>(1) Körpersprache (Mimik, Gestik), Stimmeinsatz (Artikulation, Intonation und Sprechtempo) und Visualisierungshilfen (Bilder und Realia) zum Verstehen nutzen</p> <p>(2) auf Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>, auch nonverbal)</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen/ TPR</p> <p>Die Lehrkraft bringt ein Mäppchen mit ausgewählten Farbstiften mit. Gemeinsam werden die Farbstifte ausgepackt und auf Englisch benannt. Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert auch in ihrem Mäppchen nach entsprechenden Farbstiften zu suchen und den benannten hochzuhalten.</p> <p><i>Look, there's a green pen. Who has got a green pen? Show me a green pen, please. Here you are, a green pen.</i></p> <p><i>Well done!</i></p> <p>Die einzelnen Begriffe werden laut und deutlich vorgesprochen. Dabei wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet. Die Schülerinnen und Schüler sprechen mit bei:</p> <p><i>Here you are, a green pen.</i></p> <p>Reihenfolge legen</p> <p>Die Lehrkraft legt die verschiedenfarbigen Stifte sichtbar in eine bestimmte Reihenfolge und spricht dazu laut und deutlich.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler legen mit ihren Stiften die vorgegebene Reihenfolge nach.</p> <p>Diese Übung wird mehrfach durchgeführt.</p> <p>Wenn möglich, übernehmen einzelne Kinder, gegebenenfalls im Wechsel mit der Lehrkraft, deren Rolle (Tutorenmodell).</p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <p>Mäppchen mit verschiedenen Farbstiften (blau, rot, gelb, grün, orange und violett) Farbstifte aus den Mäppchen der Schülerinnen und Schüler</p> <p>L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> wertschätzend kommunizieren und handeln <p>In einer Atmosphäre, in der Fehler als Lernchancen gesehen und genutzt werden, können die Schülerinnen und Schüler Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln. Das ist in dieser frühen Phase der Aneignung der Sprache besonders wichtig.</p> <p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <p>Jedes Kind kann entscheiden, ob es nur hört oder zunächst hört und sieht.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler handeln nur nach dem Gehörten.</p> <p>Der Fokus wird bei dieser Übung auf den Nachhall des Gehörten und das Memorieren gelegt. Die Kinder kontrollieren jeweils ihre Reihenfolge.</p>
--	---	--	--

		<p>Als Steigerung werden zunächst drei Stifte in unterschiedlichen Farben mit Sichtschutz in eine Reihenfolge gebracht. Die Schülerinnen und Schüler legen ihre Stifte gemäß der gehörten Reihenfolge. Sie dürfen erst legen, wenn die Lehrkraft ausgesprochen und zweimal in die Hände geklatscht hat. Zur Kontrolle werden die Stifte in der diktierten Reihenfolge gezeigt und gemeinsam laut und deutlich gesprochen (zum Beispiel: A green pen, a red pen and a blue one.</p> <p>Der Schwierigkeitsgrad wird stetig erhöht, indem weitere Stifte dazu kommen.</p>	<p>Die Zeit für die Übergänge zur nächsthöheren Stufe wird dem Niveau der Klasse angepasst.</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben 2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen 3. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.2.2.1. Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen</p> <p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Reihenfolge legen in Partnerarbeit</p> <p>Die gleiche Übung findet nun in Partnerarbeit statt. Der Schwierigkeitsgrad wird von den einzelnen Tandems bestimmt.</p> <p>Ein Kind legt hinter einem Sichtschutz seine Reihenfolge und diktiert anschließend. Der oder die Lernpartner/in legt die Reihenfolge nach. Am Schluss wird kontrolliert, korrigiert und die Rollen getauscht.</p>	<p>L PG Selbstregulation und Lernen L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • wertschätzend kommunizieren und handeln <p>Vor Beginn des Spiels klärt die Lehrkraft die Regeln für die Partnerarbeit sowie die Kommunikationsregeln und achtet während des Verlaufs auf deren Einhaltung. Die Partnerarbeit erfordert von beiden Kindern hohe Konzentration. Beide müssen die gelernten Vokabeln aus ihrem Gedächtnis abrufen. Das diktierende Kind muss zielorientiert planen und handeln und die Vokabeln verständlich aussprechen. Das Kind, welches die Reihenfolge hört und entsprechend legt, muss die Vokabeln verstehen und kurzfristig im Arbeitsgedächtnis aufnehmen können. Die Lehrkraft unterstützt bei</p>

	<p>(7) kurze, eingeübte Reime, Lieder und Rollenspiele wiedergeben</p>	<p>Das Lied <i>Number song</i> wird noch einmal gemeinsam gesungen.</p> <p>Ritual zum Abschluss der Stunde.</p> <p>Zwei Minuten vor Ende der Stunde reflektieren immer zwei Kinder, was sie heute in der Englischstunde gelernt haben.</p>	<p>Bedarf durch individuell angepasste Hilfestellungen und sorgt dafür, dass Fehler als Lernchance genutzt werden. Dadurch können sich die Schülerinnen und Schüler positiv im Handeln erleben und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln. Die Sequenz gibt der Lehrkraft auch Gelegenheit, einen Eindruck vom Lern- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler und von den sozialen Beziehungen zu gewinnen.</p> <p>Folie mit den Gesten auflegen Kopiervorlage _04: <i>Number song</i></p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Die Wiederholung des Liedes gibt den Schülerinnen und Schülern Sicherheit und kann deren Selbstwirksamkeitserwartung beeinflussen.</p> <p>Ein den Kindern gut bekanntes Symbol fordert zum Abschlussritual auf.</p>  <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Im Abschlussritual sind die Schülerinnen und Schüler gefordert, ihren Lernprozess mit dem Lernziel und ihrem Lernergebnis in Beziehung zu setzen und zu bewerten. Idealerweise sollen sie Schlüsse ziehen, wie sinnvoll die eingesetzten Lernstrategien für sie waren und wie sie</p>
--	--	---	---


			<p>beim nächsten Mal effektiver vorgehen können. Die Lehrkraft kann durch gezielte Fragen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Reflexionsprozess unterstützen. Die Kinder können so Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen.</p> <p>Alternativ Blitzlicht- oder Talking-Stick-Methode</p>
--	--	--	---

3.2 Unterrichtsstunde 2			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. eine verständliche Aussprache erwerben</p> <p>2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p> <p>4. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen</p> <p>(2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden</p> <p>(11) Zahlen nennen</p>	<p>Begrüßung</p> <p>Die Lehrkraft begrüßt die Kinder und schreibt anschließend das Datum an die Tafel.</p> <p><i>Good morning boys and girls.</i> <i>“Good morning mister/ misses.”</i> <i>What day is it today?</i> <i>“Today it`s Monday.”</i> <i>And what date is it?</i> <i>“Today it`s Monday, the eighth of October.”</i></p>	<p>Ritual zu Beginn der Englischstunde, das Datum mit Tag und Monat an die Tafel schreiben</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Das Anfangsritual fordert und trainiert die Fähigkeit, zuhören und abwarten zu können und damit die Fähigkeit, die eigenen Gedanken und Handlungen zu regulieren. Ein Ritual bietet Orientierung, Struktur und Handlungssicherheit. Durch die regelmäßige Wiederholung können die Kinder den bereits erlernten Wortschatz anwenden, korrigieren und gegebenenfalls erweitern. Die Begrüßungsformel wird so im Langzeitgedächtnis verankert.</p> <p>Die Lehrkraft ist Sprachvorbild</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz/ und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p> <p>2. Strategie zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen</p>	<p>3.2.1.2 Sprechen</p> <p>(1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Einstimmung</p> <p>Das Lied <i>Number song</i> wird gemeinsam gesungen.</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen/ TPR Fruit salad (Obstsalat)</p>	<p>Folie mit den Gesten auflegen</p> <p>Kopiervorlage_04: <i>Number song</i></p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Die Wiederholung des Liedes gibt den Schülerinnen und Schülern Sicherheit und kann deren Selbstwirksamkeitserwartung beeinflussen</p> <p>große Farbkarten</p> <p>Kopiervorlage_02: Farbkarten Kinder</p>

<p>3. sprachlich und inhaltlich Neues erfassen, mit ihrem Vorwissen verknüpfen und anwenden</p>	<p>(7) kurze, eingeübte Reime, Lieder und Rollenspiele wiedergeben</p> <p>3.2.1.1 Hör-/Hörsehverstehen</p> <p>(1) Körpersprache (Mimik, Gestik), Stimmeinsatz (Artikulation, Intonation und Sprechtempo) und Visualisierungshilfen (Bilder und Realia) zum Verstehen nutzen</p> <p>(2) auf Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>, auch nonverbal)</p>	<p>Zur Wiederholung des in der 1. Stunde neu eingeführten Wortschatzes der Farben sucht sich jedes Kind eines seiner Farbkärtchen aus.</p> <p>Die Auswahl bleibt geheim.</p> <p>Die Lehrkraft benennt eine bestimmte Farbe.</p> <p>Alle Schülerinnen und Schüler, die diese Farbe gewählt haben, stehen auf.</p> <p>Zum Abgleich zeigt die Lehrkraft ihre benannte Farbe.</p> <p>Nun kommt die Aufforderung der Lehrkraft, sich auf eine bestimmte Weise bewegend den Platz mit einem anderen stehenden Kind zu tauschen (zum Beispiel indem man hüpf/<i>jumping/hopping</i>, rückwärts läuft/<i>walking backward/s</i> oder klatschend läuft/<i>walking while klapping</i>).</p> <p>Nach dem Platzwechsel setzen sich die Schülerinnen und Schüler wieder hin. Sagt die Lehrkraft <i>fruit salad</i>, so wechseln alle Kinder den Platz.</p> <p>Bei diesem Spiel erhält jedes Kind stets einen Platz.</p>	<p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>L PG Bewegung und Entspannung</p> <p>In einer wertschätzenden, humorvollen Atmosphäre kann dieses Spiel den Erwerb beziehungsweise die Festigung von Wissen spannender und nachhaltiger machen und zu einer permanenten Weiterentwicklung der Lernkompetenz führen. Die Lehrkraft macht bei Bedarf die Bewegung vor, indem sie dazu spricht.</p> <p>Spielbeschreibung siehe auch</p> <p>(http://www.bildungsplaene-bw.de/.Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GS/E/IK/3-4/01/02, S.86)</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>3. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.2.2.1. Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen</p>	<p>Einführung:</p> <p>Die Lehrkraft heftet alle bekannten Farben an die Tafel und benennt diese laut und deutlich. Im Anschluss daran fügt sie die Farben Schwarz, Weiß, Grau und Braun auf die gleiche Weise hinzu. Nun wiederholt sie die</p>	<p>Sprachvorbild Lehrkraft</p> <p>Die korrekte Aussprache der Lehrkraft klingt bei den Kindern nach.</p>

<p>1. eine verständliche Aussprache erwerben</p> <p>2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intention nutzen</p> <p>4. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>		<p>neuen Farben, zählt jedoch nach jeder genannten Farbe mit den Fingern bis fünf, erst dann sollen die Schülerinnen und Schüler nachsprechen.</p> <p>Im Anschluss daran zeigt die Lehrkraft auf eine Farbe, die dann mit der ganzen Klasse im Chor benannt wird.</p> <p>Sprechanlass Kimspiel <i>What's missing?</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, ihre Augen zu schließen</p> <p><i>Close your eyes.</i></p> <p>Zunächst entfernt die Lehrkraft, später ein Kind eine Farbkarte. Sobald die Lehrkraft/ das Kind sagt: <i>Open your eyes again.</i> oder in die Hände klatscht, dürfen die Schülerinnen und Schüler ihre Augen wieder öffnen. Sie sollen auf die Frage was fehlt <i>What's missing?</i> herausfinden, welche Farbkarte entfernt wurde.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können mit einem Wort oder einem vollständigen Satz antworten. <i>Red</i> oder <i>(The) red (card) is missing.</i></p> <p>Der vollständige Satz wird mit allen Schülerinnen und Schülern sofort im Anschluss an die Lösung zusammen gesprochen.</p> <p>Die Zahlenkarten von 1 bis 10 oder 20 werden nun hinzugefügt. Die fehlenden Karten sollen</p>	<p>L PG Wahrnehmung und Empfindung</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Die Sequenz fordert und trainiert vor allem die Selbstwahrnehmung sowie die Fähigkeit zuhören und abwarten zu können. Die Lehrkraft kann dies unterstützen, indem sie dieses Können als Ziel formuliert. Gedanken, Emotionen und Handlungen selbst zu regulieren setzt immer ein zielgerichtetes Planen und Handeln voraus.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler müssen so lange warten, bis die Lehrkraft/ das Kind in die Hände klatscht.</p> <p>Differenzierung</p> <p>Hier bietet sich an, die Konjunktion <i>et</i> einzubinden.</p>
--	--	--	--

		<p>-wie oben- in einem Satz oder einem Wort benannt werden. Der vollständige Satz wird mit allen Schülerinnen und Schülern zusammen gesprochen. Zur Steigerung können mehrere Karten entfernt werden.</p> <p>Die Kinder können mit einem Wort oder einem vollständigen Satz antworten. <i>rouge</i> oder <i>Il manque rouge</i>.</p> <p>Der vollständige Satz wird mit allen Kindern sofort im Anschluss an die Lösung zusammen gesprochen.</p> <p>Die Zahlenkarten von 1 bis 10 oder 20 werden nun hinzugefügt. Die fehlenden Karten sollen wie oben in einem Satz oder einem Wort benannt werden. Der vollständige Satz wird mit allen Kindern zusammen gesprochen.</p> <p>Zur Steigerung können mehrere Karten entfernt werden.</p>	
<p>2.1 Sprachlernkompetenz/ und Sprachlernstrategien)</p> <p>2. Strategie zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen</p>	<p>3.2.1.1 Hör-/Hörsehverstehen (2) auf Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>, auch nonverbal)</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen/ TPR Zahlendiktat</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler hören von der Lehrkraft eine Zahl, die sie in einer bestimmten Farbe auf ein Blatt oder in ihr Heft schreiben. Nach jeder benannten Zahl wird diese in ihrer Farbe an die Tafel geschrieben. Die Schülerinnen und Schüler korrigieren ihr Ergebnis.</p>	<p>leeres Blatt oder Englischheft</p> <p>Abgleich und Kontrolle über die Tafel</p> <p>L PG Wahrnehmung und Empfindung</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Der Vergleich der Lösungen mit dem Tafelbild ermöglicht u. a. Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen und das Lernergebnis zu reflektieren. Die Selbstkontrolle gibt den Schülerinnen und Schülern Sicherheit</p>


		<p>Das Lied <i>pen, pencil, ruler, book - ruler, book</i> wird den Schülerinnen und Schülern in Vorausschau auf die nächste Stunde vorgespielt.</p> <p>Ritual zum Abschluss der Stunde. Zwei Minuten vor Ende der Stunde reflektieren immer zwei Kinder, was sie heute in der Englischstunde gelernt haben.</p>	<p>und sie können Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln.</p> <p>Ein den Kindern gut bekanntes Symbol fordert zum Abschlussritual auf.</p>  <p>LPG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Im Abschlussritual sind die Schülerinnen und Schüler gefordert, ihren Lernprozess mit dem Lernziel und ihrem Lernergebnis in Beziehung zu setzen und zu bewerten. Idealerweise sollen sie Schlüsse ziehen, wie sinnvoll die eingesetzten Lernstrategien für sie waren und wie sie beim nächsten Mal effektiver vorgehen können. Die Lehrkraft kann durch gezielte Fragen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Reflexionsprozess unterstützen. Die Kinder können so Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen.</p>
--	--	--	--

3.3 Unterrichtsstunde 3			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben</p> <p>2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p> <p>4. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen</p> <p>(2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden</p> <p>(11) Zahlen nennen</p>	<p>Begrüßung Die Lehrkraft begrüßt die Kinder und schreibt anschließend das Datum an die Tafel.</p> <p><i>Good morning boys and girls.</i> “Good morning mister/ misses.” <i>What day is it today?</i> “Today it’s Monday.” <i>And what date is it?</i> “Today it`s Monday, the ninth of October.”</p>	<p>Ritual zu Beginn der Französischstunde Das Datum mit Tag und Monat wird an die Tafel geschrieben.</p> <p style="background-color: #e0f2f1;">L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Das Anfangsritual fordert und trainiert die Fähigkeit, zuhören und abwarten zu können und damit die Fähigkeit, die eigenen Gedanken und Handlungen zu regulieren. Ein Ritual bietet Orientierung, Struktur und Handlungssicherheit. Durch die regelmäßige Wiederholung können die Kinder den bereits erlernten Wortschatz anwenden, korrigieren und gegebenenfalls erweitern. Die Begrüßungsformel wird so im Langzeitgedächtnis verankert.</p> <p>Die Lehrkraft ist Sprachvorbild.</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>3. sprachlich und inhaltlich Neues erfassen, mit ihrem Vorwissen verknüpfen und anwenden</p>	<p>3.2.1.1 Hör-/Hörsehverstehen (2) auf Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>, auch nonverbal)</p> <p>(1) Körpersprache (Mimik, Gestik), Stimmeinsatz (Artikulation, Intonation und Sprech-</p>	<p>Einstimmung Reaktionsspiel mit Bewegungen <i>Clap your hands four times, stomp your feet twice, ...</i> Zunächst macht die Lehrkraft die Bewegungen vor und spricht dazu laut und deutlich. Die Schülerinnen und Schüler machen mit. Die Anweisungen werden immer schneller.</p>	<p>Stuhlkreis</p> <p style="background-color: #e0f2f1;">L PG Wahrnehmung und Empfindung</p> <p style="background-color: #e0f2f1;">L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p style="background-color: #e0f2f1;">L PG Bewegung und Entspannung</p> <p>Dieses Spiel fordert und trainiert vor allem die Selbstwahrnehmung sowie die Fähigkeit zuhören und abwarten zu können und damit die Inhibition und das Arbeitsgedächtnis der Schülerinnen und Schüler. Die Zahlen können</p>

	<p>tempo) und Visualisierungshilfen (Bilder und Realia) zum Verstehen nutzen</p>	<p>Einführung Präsentation der neuen Gegenstände Die Schülerinnen und Schüler sitzen im Kreis Die Lehrkraft holt ihr vorbereitetes Mäppchen aus ihrer Schultasche und präsentiert es.</p> <p><i>Here is my pencil case. Let's have a look what's inside.</i></p> <p>Unterstützt durch Mimik und Gestik, werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, zu mutmaßen, was im Mäppchen enthalten sein kann. Die Schülerinnen und Schüler werden noch von der ersten Stunde wissen, dass darin Farbstifte aller Farben enthalten sind. Diese kommen beim Auspacken zum Vorschein und werden in einer Runde ausgelegt. Dazu wird gesprochen. Die im Englischen noch unbekanntes Gegenstände wie Kleber, Filzstift, Füller, Radiergummi und Lineal werden nun sukzessive dazu gelegt.</p>	<p>durch dieses Reaktionsspiel mit motorischen Bewegungen gefestigt werden. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich schnell auf veränderte Situationen einlassen und bei falscher Reaktion Frustrationstoleranz zeigen. Die Lehrkraft kann im Umgang mit Frustrationen Strategien zur Emotionsregulation anbieten/einführen, beispielsweise Selbstinstruktionen oder das Umbewerten der Situation.</p> <p>Mäppchen mit folgendem Inhalt: Farbstifte mit allen bekannten Farben, zusätzlich <i>a pencil, ruler, rubber, glue, felt</i> (tip) pen.</p> <p>L PG Wahrnehmung und Empfindung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sind hier gefordert nichtsprachliches Verhalten wahrzunehmen und zu deuten. Das setzt die Bereitschaft, eigenes und fremdes Verhalten zu beobachten und in Beziehung zueinander zu setzen, voraus. Die Lehrkraft ist gefordert stimmige Botschaften zu senden, damit eine gelungene Kommunikation stattfinden kann.</p> <p>weitere Spiele und Methoden im Anhang zu den Beispielcurricula zum BP2016 unter: http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GS/E/IK/3-4/01/02</p>
--	--	--	---



<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen</p> <p>(3) ein erweitertes Repertoire an Wörtern und Redemitteln nutzen (mündlich und schriftlich)</p> <p>(4) einfache Verfahren zum Memorieren von Wörtern anwenden</p> <p>(5) einfache Verfahren zum Dokumentieren von Wörtern anwenden</p> <p>(10) ausgewählte Präpositionen und Konjunktionen nutzen</p> <p>(7) Sätze nach vorgegebenem Muster bilden</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert laut mitzusprechen. (<i>it's a rubber, it's a ...</i>) Die Lehrkraft steckt alle Gegenstände wieder ins Mäppchen, um sie für das Merkspiel Koffer packen erneut auszupacken.</p> <p>Übung/ Sprechanlass Koffer packen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert laut mitzusprechen. <i>"In my pencil case there is a rubber."</i> Es wird immer von Anfang an wiederholt und somit der Wortschatz geübt. <i>"In my pencil case there are a rubber and ..."</i></p> <p>Dieses Spiel geht so lange weiter, bis alle Utensilien aus dem Mäppchen im Kreis vor den Schülerinnen und Schülern liegen. Um die Utensilien wieder aufzuräumen, bittet die Lehrkraft jeweils ein Kind, ihr einen Gegenstand zu bringen und verstaut diese bis zum Letzten in dem mitgebrachten Mäppchen.</p> <p>Übung</p>	<p style="background-color: #e0f2f1;">L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler haben mit dem chorischen Sprechen ihre erste Übungsphase im Aussprechen und können in wertschätzender Atmosphäre den Wortschatz durch wiederholtes Üben im Arbeitsgedächtnis aufnehmen.</p> <p>Übung zu m Memorieren und Sprechanlass</p> <p>Einsatz der Konjunktion et</p> <p>große Karten mit Gegenständen aus dem Mäppchen, Zahl – und Farbkarten für die Lehrkraft (Kopiervorlagen_05, _06: Mäppcheninhalt, Farbkarten Lehrkraft)</p> <p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p>
	<p>3.2.1.1 Hör-/Hörsehverstehen</p>	<p>Die Lehrkraft heftet jeweils verschiedene Karten mit Gegenständen aus dem Mäppchen untereinander an die Tafel.</p>	










<p>3. sprachlich und inhaltlich Neues erfassen, mit ihrem Vorwissen verknüpfen und anwenden</p> <p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p> <p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>(2) auf Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>, auch nonverbal)</p> <p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>3.2.1.3 Leseverstehen, Schreiben, Umgang mit Texten (1) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>In einer zweiten Reihe befestigt sie immer links von einer Gegenstandskarte eine Zahlkarte.</p> <p>Rechts von der Gegenstandskarte wird noch eine Farbkarte angebracht.</p> <p>Die Lehrkraft spricht dazu und wiederholt mehrfach die Kombination.</p> <p>Die Reihenfolge der Zahl/Farb- und Gegenstandskartenkarten spielt keine Rolle.</p> <table border="1" data-bbox="981 533 1489 635"> <tr> <td>3</td> <td>Bild: rubber</td> <td>red</td> </tr> <tr> <td>7</td> <td>Bild: pencil</td> <td>black</td> </tr> </table> <p>Die Schülerinnen und Schüler legen diese Kombination der Gegenstands-, Zahl- und Farbkärtchen mit ihren kleinen Kärtchen nach.</p> <p>Zur Kontrolle wird die Kombination aus Gegenstands-, Zahl- und Farbkarten von der Lehrkraft vorgelesen. Die Schülerinnen und Schüler sprechen bereits mit.</p> <p>Lesen Die Farbwörter werden auf großen Karten präsentiert und laut vorgelesen. Die Schülerinnen und Schüler sprechen mit. Im Anschluss an den ersten Durchgang werden die Karten gemischt und erneut gezeigt. Alle lesen nun die entsprechenden Wörter selbstständig.</p>	3	Bild: rubber	red	7	Bild: pencil	black	<p>kleine Farb-, Zahl – und Gegenstandskarten für die Kinder (Kopiervorlagen _02, _03, _05: Farbkarten Kinder, Zahlkarten Kinder, Mäppcheninhalt)</p> <p>LPG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Strategien, die entsprechende Kombination nachzulegen. Die Lehrkraft kann entsprechend des individuellen Entwicklungsstands der Schülerinnen und Schüler Impulse für eine Weiterentwicklung setzen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit ihre nachgelegte Kombination gegebenenfalls zu verbessern. In einer Atmosphäre, in der Fehler als Lernchancen gesehen und genutzt werden, können die Schülerinnen und Schüler Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln. Das ist in dieser frühen Phase der Aneignung der Sprache besonders wichtig.</p> <p>große Farbkarten (Kopiervorlage_06: Farbkarten Lehrkraft)</p> <p>Ein den Kindern gut bekanntes Symbol fordert zum Abschlussritual auf.</p> 
3	Bild: rubber	red							
7	Bild: pencil	black							


	(2) bekannte Wörter, einfache Wendungen und Sätze lesen und verstehen	Ritual zum Abschluss der Stunde. Zwei Minuten vor Ende der Stunde reflektieren immer zwei Kinder, was sie heute in der Englischstunde gelernt haben.	L PG Selbstregulation und Lernen Im Abschlussritual sind die Schülerinnen und Schüler gefordert, ihren Lernprozess mit dem Lernziel und ihrem Lernergebnis in Beziehung zu setzen und zu bewerten. Idealerweise sollen sie Schlüsse ziehen, wie sinnvoll die eingesetzten Lernstrategien für sie waren und wie sie beim nächsten Mal effektiver vorgehen können. Die Lehrkraft kann durch gezielte Fragen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Reflexionsprozess unterstützen. Die Kinder können so Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen.
--	---	--	---

3.4 Unterrichtsstunde 4

<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben</p> <p>2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p> <p>4. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen</p> <p>(2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden</p> <p>(11) Zahlen nennen</p>	<p>Begrüßung Die Lehrkraft begrüßt die Kinder und schreibt anschließend das Datum an die Tafel.</p> <p><i>Good morning boys and girls.</i> “<i>Good morning mister/ misses.</i>” <i>What day is it today?</i> “<i>Today it’s Monday.</i>” <i>And what date is it?</i> “<i>Today it`s Monday, the tenth of October.</i>”</p>	<p>Ritual zu Beginn der Englischstunde Das Datum mit Tag und Monat wird an die Tafel geschrieben.</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Das Anfangsritual fordert und trainiert die Fähigkeit, zuhören und abwarten zu können und damit die Fähigkeit, die eigenen Gedanken und Handlungen zu regulieren. Ein Ritual bietet Orientierung, Struktur und Handlungssicherheit. Durch die regelmäßige Wiederholung können die Kinder den bereits erlernten Wortschatz anwenden, korrigieren und gegebenenfalls erweitern. Die Begrüßungsformel wird so im Langzeitgedächtnis verankert.</p> <p>Die Lehrkraft ist Sprachvorbild.</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kommunikativer Botschaften nutzen</p>	<p>3.2.1.1 Hör-/Hörsehverstehen (2) auf Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>, auch nonverbal)</p>	<p>Einstimmung Lied: Pen, pencil, ruler, book - ruler, book Zur Einstimmung wird den Kindern das Lied vorgespielt oder vorgesungen.</p> <p>Hörverstehen (TPR)</p>	<p>Lied: <i>Pen, pencil, ruler, book - ruler, book.</i> (Kopiervorlage_08)</p> <p>kleine Kärtchen mit den Gegenständen aus dem Mäppchen oder reale Gegenstände (Kopiervorlage_05: Mäppcheninhalt)</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p>





<p>3. sprachlich und inhaltlich Neues erfassen, mit ihrem Vorwissen verknüpfen und anwenden</p>	<p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Im Anschluss daran wird der Liedtext langsam gesprochen und die Schülerinnen und Schüler halten ihre entsprechenden Kärtchen mit den Gegenständen oder reale Gegenstände aus dem Mäppchen hoch.</p> <p>Das Lied wird zusammen mit den Kindern gesungen.</p>	<p>Die Kinder lernen hier gemeinsam ein Lied. Das Vorgehen (hören, sprechen, visualisieren, singen) kann von der Lehrkraft als eine Strategie zum Auswendiglernen thematisiert und deren Einsatz als Ressource/Strategie für zukünftige Lernprozesse angeregt werden.</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben</p>		<p>Festigung/Übung/ Sprech Anlass Spiel: Magic ball</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sitzen im Kreis. Eine tickende Kugel geht reihum. Die Lehrkraft zeigt ein Bild/einen Gegenstand nach dem anderen. Das Kind, das die tickende Kugel in der Hand hält, nennt das entsprechende Wort und gibt die Kugel weiter.</p> <p>Das Kind, bei dem die Kugel aufhört zu ticken und stattdessen ein rasselndes Geräusch macht, muss eine Aufgabe ausführen, beispielsweise eine bestimmte Zeit auf einem Bein hüpfen.</p>	<p>große Kärtchen mit den Gegenständen aus dem Mäppchen oder reale Gegenstände (Kopiervorlage _05: Mäppcheninhalt)</p> <p>L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> wertschätzend kommunizieren und handeln <p>In einer wertschätzenden, humorvollen Atmosphäre kann dieses Spiel den Erwerb beziehungsweise die Festigung von Wissen spannender und nachhaltiger machen und zu einer permanenten Weiterentwicklung der Lernkompetenz führen.</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.2.1.3 Leseverstehen, Schreiben, Umgang mit Texten (1) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen (2) bekannte Wörter, einfache Wendungen und Sätze lesen und verstehen</p>	<p>Lesen/ Wiederholung</p> <p>Die Wörter der Farben werden auf großen Karten präsentiert und laut vorgelesen. Die Kinder sprechen mit.</p> <p>Im Anschluss daran werden die Karten gemischt und erneut den Kindern gezeigt. Diese erlesen nun die entsprechenden Wörter selbstständig.</p>	<p>große Farbkarten (Kopiervorlage_06: Farbkarten Lehrkraft)</p>


	<p>(5) einzelne, auch unbekannte Wörter, einfache Wendungen und Sätze weitgehend fehlerfrei abschreiben</p>	<p>Abschreiben Die Schülerinnen und Schüler schreiben die Namen der Farben auf ihre Farbkärtchen ab.</p> <p>Übung Lernen mit Kopf und Körper Den Schülerinnen und Schülern wird erklärt, welche Bewegung sie machen sollen, wenn sie</p> <p>a) einen Gegenstand aus dem Mäppchen hören b) eine Farbe hören c) eine Zahl hören.</p> <p>Dies wird an der Tafel z. B. wie folgt visualisiert:</p> <p style="text-align: center;">Bild</p> <table style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td>rubber</td> <td>3</td> <td>red</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><i>tap your tighs</i></td> <td><i>clap your hands</i></td> <td><i>snap your feet</i></td> </tr> </table> <p>Die Lehrkraft nennt nun Gegenstände aus dem Mäppchen, Farben und Zahlen durcheinander und variiert mit dem Tempo. Die Schülerinnen und Schüler machen die entsprechenden Bewegungen dazu</p>	rubber	3	red				<i>tap your tighs</i>	<i>clap your hands</i>	<i>snap your feet</i>	<p>Die Farbkarten der Schülerinnen und Schüler können auf der Rückseite beschriftet werden. In den Folgestunden können die Kinder selbst entscheiden, ob sie mit der Farbseite oder der Schriftseite arbeiten wollen.</p> <p>(Kopiervorlage_02: Farbkarte Kinder-schreiben)</p> <p>Die Bewegungen werden aus dem Lied <i>Number song</i> dem Reaktionsspiel mit Bewegungen oder der auszuführenden Aufgabe beim Magic ball ausgewählt.</p> <div style="background-color: #e0f2f1; padding: 5px;"> <p>L PG Wahrnehmung und Empfindung</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>L PG Bewegung und Entspannung</p> </div> <p>Diese Übung erfordert von den Schülerinnen und Schülern hohe Konzentration und ein schnelles Reaktionsvermögen. Sie müssen sich schnell auf veränderte Situationen einstellen und unter Zeit-/Erfolgsdruck, die Aussagen verstehen, die gehörten Sätze/Vokabeln aus ihrem Gedächtnis abrufen und die entsprechende Bewegung ausführen. Durch die Verbindung von Gehörtem mit Bildern und Bewegungen können die Inhalte eine größere Verarbeitungstiefe erhalten. In einer wertschätzenden, humorvollen Atmosphäre kann dieses Spiel den Erwerb beziehungsweise die Festigung von Wissen spannender und</p>
rubber	3	red										
												
<i>tap your tighs</i>	<i>clap your hands</i>	<i>snap your feet</i>										


			<p>nachhaltiger machen und zu einer permanenten Weiterentwicklung der Lernkompetenz führen.</p> <p>Beanspruchung der linken und rechten Gehirnhälfte gleichermaßen.</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen</p>	<p>Wiederholung Das Lied <i>pencil, ruler, book – ruler, book</i>, wird mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam gesungen.</p> <p>Ritual zum Abschluss der Stunde. Zwei Minuten vor Ende der Stunde reflektieren immer zwei Kinder, was sie heute in der Englischstunde gelernt haben</p>	<p>Das bekannte Symbol fordert die Schülerinnen und Schüler zum Abschlussritual auf</p>  <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Im Abschlussritual sind die Schülerinnen und Schüler gefordert, ihren Lernprozess mit dem Lernziel und ihrem Lernergebnis in Beziehung zu setzen und zu bewerten. Idealerweise sollen sie Schlüsse ziehen, wie sinnvoll die eingesetzten Lernstrategien für sie waren und wie sie beim nächsten Mal effektiver vorgehen können. Die Lehrkraft kann durch gezielte Fragen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Reflektionsprozess unterstützen. Die Kinder können so Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen.</p>

3.5 Unterrichtsstunde 5			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben</p> <p>2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p> <p>4. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen</p> <p>(2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden</p> <p>(11) Zahlen nennen</p>	<p>Begrüßung</p> <p>Die Lehrkraft begrüßt die Kinder und schreibt anschließend das Datum an die Tafel.</p> <p><i>Good morning boys and girls.</i> “<i>Good morning mister/ misses.</i>”</p> <p><i>What day is it today?</i> “<i>Today it’s Monday.</i>”</p> <p><i>And what date is it?</i> “<i>Today it`s Monday, the eleventh of October.</i>”</p>	<p>Ritual zu Beginn der Englischstunde Das Datum mit Tag und Monat wird an die Tafel geschrieben.</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Das Anfangsritual fordert und trainiert die Fähigkeit, zuhören und abwarten zu können und damit die Fähigkeit, die eigenen Gedanken und Handlungen zu regulieren. Ein Ritual bietet Orientierung, Struktur und Handlungssicherheit. Durch die regelmäßige Wiederholung können die Kinder den bereits erlernten Wortschatz anwenden, korrigieren und gegebenenfalls erweitern. Die Begrüßungsformel wird so im Langzeitgedächtnis verankert.</p> <p>Die Lehrkraft ist Sprachvorbild.</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben</p> <p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>3. sprachlich und inhaltlich Neues erfassen, mit ihrem Vorwissen verknüpfen und anwenden</p>	<p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>3.2.1.1 Hör-/Hörsehverstehen (2) auf Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>, auch nonverbal)</p>	<p>Einstimmung Lied: Pen, pencil, ruler, book - ruler, book Das Lied <i>Pen, pencil, ruler, book – ruler, book</i> wird mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam gesungen.</p> <p>Beim ersten Durchgang zeigt die Lehrkraft die entsprechenden Bilder an der Tafel.</p> <p>Hörverstehen (TPR)</p> <p>Beim zweiten Durchgang halten die Schülerinnen und Schüler entweder ihre Utensilien</p>	<p>(Kopiervorlage: Lied: <i>Pen, pencil, ruler, book - ruler, book</i>)</p> <p>kleine Kärtchen mit den Gegenständen aus dem Mäppchen oder reale Gegenstände</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p>

		aus dem Mäppchen oder ihre Bilder entsprechend dem Gehörten hoch.	Die Wiederholung des Liedes gibt den Schülerinnen und Schülern Sicherheit und kann deren Selbstwirksamkeitserwartung beeinflussen.
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Übung</p> <p>Die Klasse singt im Stehen. Die nächsten Durchgänge erfolgen wie beim bekannten englischen Lied <i>head, shoulders, knees and toes</i>. Das bedeutet: Bei 1. Mal wird das Lied ganz gesungen. Beim 2. Mal wird das erste Wort – <i>pen</i>- weggelassen, der Ablauf des Liedes jedoch beibehalten. Beim 3. Mal wird das erste und das zweite Wort – <i>pen, pencil</i> – weggelassen usw. Wer trotz Auslassung singt, setzt sich auf seinen Platz.</p> <p>Übung_Lernen mit Kopf und Körper</p> <p>Den Schülerinnen und Schülern wird erklärt, welche Bewegung sie machen sollen, wenn sie</p> <p>a) einen Gegenstand aus dem Mäppchen hören b) eine Farbe hören c) eine Zahl hören.</p> <p>Die Bewegungen werden im Vergleich zur vorhergehenden Stunde in der Zuordnung geändert oder es werden neue Bewegungen ausgewählt.</p> <p>Dies wird beispielsweise an der Tafel wie folgt visualisiert:</p>	<p>L PG Wahrnehmung und Empfindung L PG Selbstregulation und Lernen L PG Bewegung und Entspannung</p> <p>Dieses Spiel fordert und trainiert vor allem die Selbstwahrnehmung sowie die Fähigkeit zuhören und abwarten zu können und damit die Inhibition und das Arbeitsgedächtnis der Schülerinnen und Schüler. Die Vokabeln für Schulsachen können durch dieses Reaktionsspiel mit motorischen Bewegungen gefestigt werden. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich schnell auf veränderte Situationen einlassen und bei falscher Reaktion Frustrationstoleranz zeigen. Die Lehrkraft kann im Umgang mit Frustrationen Strategien zur Emotionsregulation anbieten/einführen, beispielsweise Selbstinstruktionen oder das Umbewerten der Situation.</p> <p>L PG Wahrnehmung und Empfindung L PG Selbstregulation und Lernen L PG Bewegung und Entspannung</p> <p>Diese Übung erfordert von den Schülerinnen und Schülern hohe Konzentration und ein schnelles Reaktionsvermögen. Sie müssen</p>

		<div style="display: flex; justify-content: space-around; border: 1px solid black; padding: 5px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Bild rubber</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">3</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">red</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;">    </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 5px;"> <p style="text-align: center;"><i>tap your thighs</i></p> <p style="text-align: center;"><i>clap your hands</i></p> <p style="text-align: center;"><i>snap your feet</i></p> </div> <p>Die Lehrkraft nennt nun Gegenstände aus dem Mäppchen, Farben und Zahlen durcheinander und variiert mit dem Tempo. Die Schülerinnen und Schüler machen die entsprechenden Bewegungen dazu.</p>	<p>sich schnell auf veränderte Situationen einstellen und unter Zeit-/Erfolgsdruck, die Aussagen verstehen, die gehörten Sätze/Vokabeln aus ihrem Gedächtnis abrufen und die entsprechende Bewegung ausführen.</p> <p>Durch die Verbindung von Gehörtem mit Bildern und Bewegungen können die Inhalte eine größere Verarbeitungstiefe erhalten. In einer wertschätzenden, humorvollen Atmosphäre kann dieses Spiel den Erwerb beziehungsweise die Festigung von Wissen spannender und nachhaltiger machen und zu einer permanenten Weiterentwicklung der Lernkompetenz führen.</p> <p>Rechte und linke Gehirnhälfte arbeiten zusammen.</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p> <p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben</p> <p>2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen,</p>	<p>3.2.1.3 Leseverstehen, Schreiben, Umgang mit Texten (1) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p> <p>(2) bekannte Wörter, einfache Wendungen und Sätze lesen und verstehen</p> <p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p>	<p>Lesen Gegenstände aus dem Mäppchen</p> <p>Die Wörter der Gegenstände aus dem Mäppchen werden auf großen Karten präsentiert und laut vorgelesen. Die Schülerinnen und Schüler sprechen mit.</p> <p>Beim erneuten Lesen der Karten wird jeweils ein Kind gebeten, die Wortkarte unter das entsprechende Bild an der Tafel zu heften. Hängen alle Wortkarten, so wird die Treppe von unten nach oben oder von oben nach unten gemeinsam laut und deutlich gelesen.</p> <p>Es wird variiert, entweder in der Tonlage entsprechend einer Tonleiter oder in der Lautstärke.</p>	<p>Wortkarten (Kopiervorlage_09: Mäppcheninhalt schreiben)</p>  <p>L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> wertschätzend kommunizieren und handeln

<p>Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p> <p>4. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p> <p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. Schriftsprache als Merkhilfenutzen</p>	<p>(1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen (2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden</p> <p>(11) Zahlen nennen</p> <p>3.2.1.3 Leseverstehen, Schreiben, Umgang mit Texten (1) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen (2) bekannte Wörter, einfache Wendungen und Sätze lesen und verstehen</p> <p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständliche aussprechen (2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden</p>	<p>Nach mehrmaligem Lesen und Sprechen werden die Bilder entfernt und nur noch die Wortkarten gelesen. Zum Abschluss können sich einzelne Schülerinnen oder Schüler melden (auch gern zu zweit), um das Wortmaterial der Treppe von unten nach oben zu lesen. Der Name/ die Namen der Schülerinnen oder Schüler wird auf die Stufe geschrieben, bis zu der es das Kind/ die Kinder fehlerfrei geschafft haben.</p> <p>Lesen/ Wiederholung Farben Die Wörter der Farben werden auf großen Karten präsentiert und laut vorgelesen. Die Schülerinnen oder Schüler sprechen mit. Neue Farbkarten werden gezeigt, auf denen das Wort einer anderen Farbe steht. Beispiel: Auf einer roten Farbkarte steht blau. Die Kinder werden zu jeder Karte befragt, ob die Farbe die darauf steht richtig ist. Rote Farbkarte – Wort: <i>blue</i>? <i>Is it blue?</i> Die Schülerinnen oder Schüler antworten <i>No, it's red.</i> Mit den Schülerinnen oder Schülern wird folgendes vereinbart: Wenn die Lehrkraft (<i>Tell me the colour, please</i>). sagt, nennen die Schülerinnen oder Schüler die Farbe der Karte.</p>	<p>In einer Atmosphäre, in der Fehler als Lernchancen gesehen und genutzt werden, können die Schülerinnen und Schüler Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln. (Kopiervorlage_06: Farbkarten_Lehrkraft) Farbkarte und Schrift auf der Karte sollen nicht übereinstimmen</p> <p>L PG Wahrnehmung und Empfindung L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Die Übung fordert und trainiert die Fähigkeit, eigene Gedanken, Gefühle und sein Verhalten an die Anforderungen einer Situation anzupassen. Um das vorgegebene Ziel zu verfolgen, müssen dominante Reaktionen unterdrückt werden können.</p> <p>Ein den Kindern gut bekanntes Symbol fordert zum Abschlussritual auf.</p>  <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Im Abschlussritual sind die Schülerinnen und Schüler gefordert, ihren Lernprozess mit dem Lernziel und ihrem Lernergebnis in Beziehung zu setzen und zu bewerten. Idealerweise sollen sie Schlüsse ziehen, wie sinnvoll die eingesetzten Lernstrategien für sie waren und wie sie beim nächsten Mal effektiver vorgehen können. Die Lehrkraft kann durch gezielte Fragen</p>
--	--	--	---

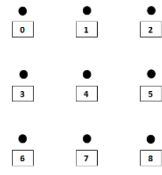

	<p>(11) Zahlen nennen</p> <p>3.2.1.3 Leseverstehen, Schreiben, Umgang mit Texten</p> <p>(1) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p> <p>(2) bekannte Wörter, einfache Wendungen und Sätze lesen und verstehen</p> <p>3.2.1.2 Sprechen</p> <p>(1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>(4) Fragen stellen und Antworten formulieren</p> <p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen</p> <p>(2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden</p> <p>(11) Zahlen nennen</p>	<p>Sagt die Lehrkraft (<i>Tell me, the word, please</i>). sagt, wird das Wort auf der Karte vorgelesen.</p> <p>Ritual zum Abschluss der Stunde.</p> <p>Zwei Minuten vor Ende der Stunde reflektieren immer zwei Kinder, was sie heute in der Englischstunde gelernt haben.</p>	<p>die Schülerinnen und Schüler in ihrem Reflexionsprozess unterstützen. Die Kinder können so Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen.</p> <p>(Kopiervorlage_06: Farbkarten_Lehrkraft)</p> <p>Farbkarte und Schrift auf der Karte sollen nicht übereinstimmen</p> <p>L PG Wahrnehmung und Empfindung</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Die Übung fordert und trainiert die Fähigkeit, eigene Gedanken, Gefühle und sein Verhalten an die Anforderungen einer Situation anzupassen. Um das vorgegebene Ziel zu verfolgen, müssen dominante Reaktionen unterdrückt werden können.</p> <p>Ein den Kindern gut bekanntes Symbol fordert zum Abschlussritual auf.</p>  <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Im Abschlussritual sind die Schülerinnen und Schüler gefordert, ihren Lernprozess mit dem Lernziel und ihrem Lernergebnis in Beziehung zu setzen und zu bewerten. Idealerweise sollen</p>
--	--	---	---

			<p>sie Schlüsse ziehen, wie sinnvoll die eingesetzten Lernstrategien für sie waren und wie sie beim nächsten Mal effektiver vorgehen können. Die Lehrkraft kann durch gezielte Fragen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Reflexionsprozess unterstützen. Die Kinder können so Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen.</p>
--	--	--	--

3.6 Unterrichtsstunde 6			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben</p> <p>2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p> <p>4. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p> <p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p> <p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p>	<p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen</p> <p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständliche aussprechen</p> <p>(2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden</p> <p>(11) Zahlen nennen</p> <p>3.2.1.3 Leseverstehen, Schreiben, Umgang mit Texten (1) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p> <p>(2) bekannte Wörter, einfache Wendungen und Sätze lesen und verstehen</p> <p>3.2.1.2 Sprechen</p>	<p>Begrüßung Die Lehrkraft begrüßt die Kinder und schreibt anschließend das Datum an die Tafel.</p> <p><i>Good morning boys and girls. Good morning mister/ misses. What day is it today? Today it's Friday. And what date is it? Today it`s Friday, the eleventh of October."</i></p> <p>Einstimmung/Wiederholung Farben, Zahlen und Gegenstände aus dem Mäppchen</p> <p>Kimspiel</p> <p><i>What's missing?</i></p> <p>Lesen Die Karten mit den Farbwörtern, den Wortkarten der Gegenstände des Mäppchens sowie den Zahlen werden durchmischt an der Tafel angebracht. Dazu spricht die Lehrkraft das jeweilige Wort. Die Schülerinnen und Schüler sprechen mit oder sprechen nach.</p>	<p>Ritual zu Beginn der Englischstunde, das Datum mit Tag und Monat an die Tafel schreiben</p> <p>große Karten mit den Zahlen, Farbwörtern, den Wörtern der Gegenstände aus dem Mäppchen (Kopiervorlagen _ 01, _06, _09: Zahlkarten Lehrkraft, Farbkarten Lehrkraft, Mäppcheninhalt schreiben)</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Das Anfangsritual fordert und trainiert die Fähigkeit, zuhören und abwarten zu können und damit die Fähigkeit, die eigenen Gedanken und Handlungen zu regulieren. Ein Ritual bietet Orientierung, Struktur und Handlungssicherheit. Durch die regelmäßige Wiederholung können die Kinder den bereits erlernten Wortschatz anwenden, korrigieren und gegebenenfalls erweitern. Die Begrüßungsformel wird so im Langzeitgedächtnis verankert.</p> <p>Die Lehrkraft ist Sprachvorbild.</p>

<p>1. eine verständliche Aussprache erwerben</p> <p>2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p> <p>4. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches sprechen)</p>	<p>(1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>(4) Fragen stellen</p> <p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen</p> <p>(2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden</p> <p>(11) Zahlen nennen</p>	<p>Für dieses Spiel müssen sich die Schülerinnen und Schüler die Reihenfolge beziehungsweise die Anordnung der Karten merken. Die Kinder schließen die Augen, die Lehrkraft nimmt eine Karte (später mehrere Karten) weg. Mit geöffneten Augen wird überprüft und es muss erkannt werden, welche Karte fehlt. Die Spielleiterrolle kann nach der einleitenden Runde (gegebenenfalls auch mehrere Runden) von einem Kind übernommen werden, beispielsweise als Belohnung für das Kind, das die fehlende Karte richtig benannt hat.</p> <p><i>Close your eyes.</i></p> <p>Es wird erst eine Karte, später werden dann mehrere Karten entfernt.</p> <p><i>Open your eyes again.</i></p> <p>Dabei kann zusätzlich geklatscht werden, als Signal, dass die Augen wieder geöffnet werden sollen.</p> <p><i>What's missing?</i> <i>... is missing.</i></p> <p>Die gesamte Klasse wiederholt als Sprecherklass in einem ganzen Satz, was fehlt.</p>	<p>L PG Wahrnehmung und Empfindung</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Dieses Spiel fordert und trainiert vor allem die Wahrnehmung sowie die Merkfähigkeit und damit die Inhibition und das Arbeitsgedächtnis der Schülerinnen und Schüler. In einer wertschätzenden, humorvollen Atmosphäre kann dieses Spiel den Erwerb beziehungsweise die Festigung von Wissen spannender und nachhaltiger machen.</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>4. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p> <p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>2. Strategien zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen</p>	<p>3.2.1.3 Leseverstehen, Schreiben, Umgang mit Texten</p> <p>(5) einzelne, auch unbekannte Wörter, einfache Wendungen und Sätze weitgehend fehlerfrei abschreiben</p> <p>(1) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Abschreiben</p> <p>Gegenstände aus dem Mäppchen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler schreiben auf ihre kleinen Kärtchen mit den abgebildeten Gegenständen aus dem Mäppchen die entsprechenden Wörter richtig ab.</p> <p>Schnappspiel</p> <p>Snap</p>	<p>(Kopiervorlage_09: Mäppcheninhalt – schreiben-)</p> <p>große und kleine Karten mit den Zahlen, Farbwörtern, den Wörtern der Gegenstände aus dem Mäppchen (Kopiervorlagen _ 01, _03, _02_06, _09: Zahlkarten Lehrkraft, Zahlkarten Kinder, Farbkarten Lehrkraft, Farbkarten Kinder, Mäppcheninhalt schreiben)</p>

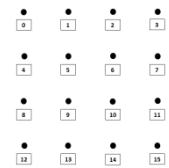
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. eine verständliche Aussprache erwerben</p> <p>2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p> <p>4. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>(2) bekannte Wörter, einfache Wendungen und Sätze lesen und verstehen</p> <p>3.2.1.2 Sprechen</p> <p>(1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen</p> <p>(2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden</p> <p>(11) Zahlen nennen</p>	<p>Die Lehrkraft benennt welche Karten aus den Bereichen Schulsachen, Zahlen und Farben ausgewählt werden sollen (begrenzte Anzahl).</p> <p>Jedes Kind sucht diese Karten in seinem Fundus und legt diese offen vor sich auf den Tisch.</p> <p>Die Lehrkraft nennt nun eine Karte, die von den Schülerinnen und Schülern so schnell wie möglich mit einer Hand berührt werden muss. Diese Karte wird auf die Seite gelegt. Zum Abgleich wird die entsprechende Karte an der Tafel gezeigt. Das Spiel geht so lange weiter, bis alle Karten benannt worden sind.</p> <p>In der Kleingruppe wird dieses Spiel nun so oft wiederholt, bis es eine Gewinnerin/einen Gewinner gibt. Ein Kind, welches sprachlich fit ist und es sich zutraut, ist nun die Spielleitung. Aus nur einem Kartensatz benennt diese, welche Karten ausgewählt und später geschnappt werden sollen.</p> <p>Alle Schülerinnen und Schüler nehmen die Hände unter den Tisch <i>hands under the table</i> und starten erst, wenn sie von der Spielleitung das Kommando <i>Snap the...</i> hören.</p> <p>Das Kind, welches die Karte richtig schnappt, darf sie zu sich nehmen. Sowohl die anderen Kinder als auch die Spielleitung überprüfen die Richtigkeit. Wer am Ende die meisten Karten hat, ist Gewinnerin/Gewinner.</p> <p>Das Spiel kann mit wechselnden Spielleitern wiederholt werden.</p>	<p>L PG Wahrnehmung und Empfindung</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Aus einer Vielzahl an Karten müssen die Schülerinnen und Schüler die entsprechend richtigen Wörter auswählen. Das erfordert hohe Konzentration und ein schnelles Reaktionsvermögen. Sie müssen unter Zeit-/Erfolgsdruck, die gehörten Sätze/Vokabeln aus ihrem Gedächtnis abrufen und die entsprechende Karte finden und berühren. In einer wertschätzenden, humorvollen Atmosphäre kann dieses Spiel den Erwerb beziehungsweise die Festigung von Wissen spannender und nachhaltiger machen und zu einer permanenten Weiterentwicklung der Lernkompetenz führen.</p> <p>Die Kinder haben die Möglichkeit, sich entweder am Bild oder am Wort zu orientieren.</p> <p>Linke und rechte Hirnhälfte werden gleichermaßen gefordert.</p>
--	---	---	--


<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>3. sprachlich und inhaltlich Neues erfassen, mit ihrem Vorwissen verknüpfen und anwenden</p> <p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben</p> <p>2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p> <p>4. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>3.2.1.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) Körpersprache (Mimik, Gestik), Stimmeinsatz (Artikulation, Intonation und Sprechtempo) und Visualisierungshilfen (Bilder und Realia) zum Verstehen nutzen</p> <p>(2) auf Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>classroom phrases</i>, auch nonverbal)</p> <p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen</p> <p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen</p> <p>(2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden</p> <p>(11) Zahlen nennen</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen (TPR) Einführung geometrischer Formen -triangle, square, rectangle- Die Lehrkraft zeigt am Tageslichtprojektor ein mit Zahlen versehenes 3x3 oder 4x4 Punktefeld. Mit einem farbigen Stift zeichnet die Lehrkraft Linien von einem Punkt zum nächsten und spricht dazu laut und deutlich. <i>I start at number 2, go to number 8, then I go to number 3 and back to number 2 again.</i> <i>I did a triangle.</i> Die Schülerinnen und Schüler sprechen nach <i>It's a triangle.</i></p> <p>Auf diese Weise präsentiert die Lehrkraft auch die anderen beiden geometrischen Formen.</p> <p>Sprechanlass Die Lehrkraft findet neue Zahlkombinationen, die eine geometrische Form ergeben und fragt zum Schluss: <i>What is it?</i> Die Schülerinnen und Schüler antworten wie oben im Chor <i>It's a ...</i></p> <p>Ritual zum Abschluss der Stunde. Zwei Minuten vor Ende der Stunde reflektieren immer zwei Kinder, was sie heute in der Englischstunde gelernt haben.</p>	<p>(Kopiervorlagen_10: „Zahlenbrett für geometrische Formen“)</p> <p>OHP-Folie (siehe Kopiervorlagen_10)</p>  <p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <p>Neue Wörter wie <i>a triangle, a square, a rectangle</i> werden nach jeder Präsentation an die Tafel geheftet.</p> <p>(Kopiervorlage_11: Geometrische Formen)</p> <p>Ein den Kindern gut bekanntes Symbol fordert zum Abschlussritual auf.</p>  <p style="background-color: #c8e6c9; padding: 2px;">L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Im Abschlussritual sind die Schülerinnen und Schüler gefordert, ihren Lernprozess mit dem</p>
---	--	---	---


			<p>Lernziel und ihrem Lernergebnis in Beziehung zu setzen und zu bewerten. Idealerweise sollen sie Schlüsse ziehen, wie sinnvoll die eingesetzten Lernstrategien für sie waren und wie sie beim nächsten Mal effektiver vorgehen können. Die Lehrkraft kann durch gezielte Fragen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Reflexionsprozess unterstützen. Die Kinder können so Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen.</p>
--	--	--	--

3.7 Unterrichtsstunde 7			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben</p> <p>2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p> <p>4. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen</p> <p>(2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden</p> <p>(11) Zahlen nennen</p>	<p>Begrüßung Die Lehrkraft begrüßt die Kinder und schreibt anschließend das Datum an die Tafel.</p> <p><i>Good morning boys and girls.</i> <i>“Good morning mister/ misses.”</i></p> <p><i>What day is it today?</i> <i>“Today it’s Monday.”</i></p> <p><i>And what date is it?</i> <i>“Today it`s Monday, the eleventh of October.”</i></p>	<p>Ritual zu Beginn der Englischstunde, das Datum mit Tag und Monat an die Tafel schreiben</p> <p style="background-color: #e0f2f1;">L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Das Anfangsritual fordert und trainiert die Fähigkeit, zuhören und abwarten zu können und damit die Fähigkeit, die eigenen Gedanken und Handlungen zu regulieren. Ein Ritual bietet Orientierung, Struktur und Handlungssicherheit. Durch die regelmäßige Wiederholung können die Kinder den bereits erlernten Wortschatz anwenden, korrigieren und gegebenenfalls erweitern. Die Begrüßungsformel wird so im Langzeitgedächtnis verankert.</p> <p>Die Lehrkraft ist Sprachvorbild.</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>(4) Fragen stellen und Antworten formulieren</p> <p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p>	<p>Wiederholung Geometrische Formen</p> <p>Die Lehrkraft heftet nacheinander verschiedenen farbige Dreiecke (<i>a red triangle/ a blue triangle ...</i>), Quadrate (<i>a red square/ a blue square ...</i>) und Rechtecke (<i>a red rectangle/ a blue rectangle ...</i>) an die Tafel und spricht dazu laut und deutlich.</p>	<p>Verschiedenfarbige Dreiecke, Quadrate und Rechtecke (siehe Kopiervorlage_11: geometrische Formen) werden auf farbiges Papier kopiert.</p> <p>Hinführung zum Sprechen in einem vollständigen Satz.</p>

<p>2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p> <p>4. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>(1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen</p> <p>(2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden</p> <p>(11) Zahlen nennen</p>	<p>Wenn alle geometrischen Formen hängen, fragt die Lehrkraft nach der Anzahl der Formen. <i>How many triangles are there?</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler antworten voraussichtlich mit der Anzahl im Einwortsatz. Der Antwortsatz wird von der Lehrkraft vorgesprochen und im Chor wiederholt zum Beispiel:</p> <p><i>There are five triangles.</i></p> <p>Kimspiel</p> <p><i>What's missing</i></p> <p>Für dieses Spiel müssen sich die Schülerinnen und Schüler die Reihenfolge beziehungsweise die Anordnung der verschieden farbigen geometrischen Formen merken. Alle schließen die Augen, die Lehrkraft nimmt eine Karte (später mehrere Karten) weg. Mit geöffneten Augen wird überprüft und es muss erkannt werden, welche Karte fehlt. Die Spielleitung kann nach der einleitenden Runde (gegebenenfalls auch mehrere Runden) von einem Kind übernommen werden, zum Beispiel als Belohnung für das Kind, das die fehlende Karte richtig benannt hat.</p> <p><i>Close your eyes, please.</i></p> <p>Es wird eine Karte, später mehrere Karten entfernt.</p> <p><i>Open your eyes again.</i></p> <p>Dabei kann zusätzlich geklatscht werden, als Signal, dass die Augen wieder geöffnet werden sollen.</p> <p><i>What's missing?</i></p>	<p>L PG Wahrnehmung und Empfindung</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Dieses Spiel fordert und trainiert vor allem die Wahrnehmung sowie die Merkfähigkeit und damit die Inhibition und das Arbeitsgedächtnis der Schülerinnen und Schüler. In einer wertschätzenden, humorvollen Atmosphäre kann dieses Spiel den Erwerb beziehungsweise die Festigung von Wissen spannender und nachhaltiger machen.</p>
--	--	---	--

		<p><i>The...is missing.</i> Die gesamte Klasse wiederholt als Sprechanlass die Antwort.</p>	
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p> <p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben</p> <p>2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p> <p>4. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen</p> <p>(2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden</p> <p>(11) Zahlen nennen</p>	<p>Domino Lesen und Sprechen</p> <p>Jedes Kind der Klasse erhält eine Karte des Dominos und behält den Inhalt der Karte für sich. Das Kind, welches die 1. Karte hat:</p> <p><i>I am number 1 and I ...</i></p> <p>startet. Alle Schülerinnen und Schüler müssen stets damit rechnen, dass sie die Antwort auf die gestellte Frage haben. Wer diese hat, antwortet und stellt die nächste Frage. Dies geht so lange, bis die letzte Frage beantwortet ist und das Kind den Schlusssatz sagt:</p> <p><i>This is it!</i></p> <p>Dieser Satz wurde zu Beginn des Spiels mehrfach mit den Schülerinnen und Schülern gesprochen. Das Domino kann beliebig wiederholt werden.</p>	<p>Kartensatz auf Klassengröße erweiterbar (Kopiervorlage_12: „Domino“)</p> <p>L PG Wahrnehmung und Empfindung L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Dieses Spiel fordert und trainiert vor allem die Wahrnehmung sowie die Merkfähigkeit und damit die Inhibition und das Arbeitsgedächtnis der Schülerinnen und Schüler. Die Kinder müssen sich auf ihre Antwort konzentrieren und äußere Reize ausblenden. In einer wertschätzenden, humorvollen Atmosphäre kann dieses Spiel den Erwerb beziehungsweise die Festigung von Wissen spannender und nachhaltiger machen.</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p>	<p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p>	<p>Kopfgeometrie Sprech Anlass</p> <p>Die Lehrkraft wiederholt das Spiel mit den geometrischen Formen von der vorherigen Stunde mit einer Steigerung: Die Anzahl der Punkte ist erhöht. Wie gehabt, ändert sich die</p>	<p>OHP – Folie (Kopiervorlagen_10: „Zahlenbrett für geometrische Formen“)</p> 


<p>1. eine verständliche Aussprache erwerben</p> <p>2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p> <p>4. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>(1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen</p> <p>(2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden</p> <p>(11) Zahlen nennen</p>	<p>Reihenfolge der Punkte stetig, so dass verschiedene geometrische Formen entstehen. Sie fragt:</p> <p><i>What is it?</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler antworten im Chor:</p> <p><i>It's a ...</i></p> <p>Sobald sich die Schülerinnen und Schüler die Anordnung der Zahlen gut gemerkt haben, werden als erhöhte Schwierigkeit nur die Punkte auf der Folie gezeigt und verfahren wie oben. Sollte dies für alle zu schwierig sein, bietet es sich an, mit zwei OHP-Projektoren zu arbeiten und jedes Kind kann entscheiden, zu welchem Zeitpunkt es die schwierigere Stufe wählt.</p>	<p>OHP – Folie (Kopiervorlagen_10: „Zahlenbrett für geometrische Formen“)</p> <div style="text-align: center;"> <p>• • • •</p> <p>• • • •</p> <p>• • • •</p> <p>• • • •</p> </div> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Die Wiederholung des Spiels gibt den Schülerinnen und Schülern Sicherheit und kann deren Selbstwirksamkeitserwartung beeinflussen.</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>4. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p> <p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>2. Strategien zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.2.1.2 Sprechen</p> <p>(1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen</p> <p>(2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden</p>	<p>Lesen/ Wiederholung Farben/Schulsachen/ Zahlen und Formen</p> <p>Es werden Farbkarten gezeigt, auf denen das Wort einer anderen Farbe, eine Zahl, eine geometrische Form und ein Gegenstand aus dem Mäppchen zu sehen ist. Mit den Schülerinnen und Schülern wird vereinbart, wenn die Lehrkraft sagt: <i>the colour</i> nennen die Kinder die Farbe der Karte. Sagt die Lehrkraft: <i>the written colour</i> wird das Farbwort auf der Karte vorgelesen. Sagt die Lehrkraft: <i>the number</i></p>	<p>Beispiel:</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>L PG Wahrnehmung und Empfindung</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Die Übung fordert und trainiert die Fähigkeit, eigene Gedanken, Gefühle und sein Verhalten</p>

<p>2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p> <p>3. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>(11) Zahlen nennen</p>	<p>lesen die Kinder die Zahl vor, Sagt die Lehrkraft: <i>the shape</i> nennen die Schülerinnen und Schüler die Form Sagt die Lehrkraft: <i>(school) supplies</i> werden die Schulsachen von der Karte laut vorgelesen.</p> <p>Ritual zum Abschluss der Stunde.</p> <p>Zwei Minuten vor Ende der Stunde reflektieren immer zwei Kinder, was sie heute in der Englischstunde gelernt haben.</p>	<p>an die Anforderungen einer Situation anzupassen. Um das vorgegebene Ziel zu verfolgen, müssen dominante Reaktionen unterdrückt werden können.</p> <p>Ein den Kindern gut bekanntes Symbol fordert zum Abschlussritual auf.</p>  <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Im Abschlussritual sind die Schülerinnen und Schüler gefordert, ihren Lernprozess mit dem Lernziel und ihrem Lernergebnis in Beziehung zu setzen und zu bewerten. Idealerweise sollen sie Schlüsse ziehen, wie sinnvoll die eingesetzten Lernstrategien für sie waren und wie sie beim nächsten Mal effektiver vorgehen können. Die Lehrkraft kann durch gezielte Fragen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Reflexionsprozess unterstützen. Die Kinder können so Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen.</p>
---	---------------------------	--	---

3.8 Unterrichtsstunde 8			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben</p> <p>2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p> <p>4. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen</p> <p>(2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden</p> <p>(11) Zahlen nennen</p>	<p>Begrüßung Die Lehrkraft begrüßt die Schülerinnen und Schüler und notiert das Datum an die Tafel.</p> <p><i>Good morning boys and girls. Good morning mister/ misses. What day is it today? Today it's Friday. And what date is it? Today it`s Friday, the eleventh of October."</i></p> <p>Einstimmung Farbmischung in Verbindung mit geometrischen Formen</p> <p>Die Lehrkraft zeigt ein blaues und ein gelbes Dreieck und fragt die Schülerinnen und Schüler, was passiert, wenn sie diese beiden Farben der Dreiecke mische.</p> <p><i>When I mix the blue triangle with the yellow one what happens? Will I get a red triangle? No I will get a green triangle.</i></p> <p>Ebenso wird mit anderen Formen und Farben verfahren.</p>	<p>Ritual zu Beginn der Englischstunde. Das Datum mit Tag und Monat an die Tafel schreiben</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Das Anfangsritual fordert und trainiert die Fähigkeit, zuhören und abwarten zu können und damit die Fähigkeit, die eigenen Gedanken und Handlungen zu regulieren. Ein Ritual bietet Orientierung, Struktur und Handlungssicherheit. Durch die regelmäßige Wiederholung können die Kinder den bereits erlernten Wortschatz anwenden, korrigieren und gegebenenfalls erweitern. Die Begrüßungsformel wird so im Langzeitgedächtnis verankert.</p> <p>Die Lehrkraft ist Sprachvorbild.</p>

<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.2.1.3 Leseverstehen, Schreiben, Umgang mit Texten (1) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen (2) bekannte Wörter, einfache Wendungen und Sätze lesen und verstehen (5) einzelne, auch unbekannte Wörter, einfache Wendungen und Sätze weitgehend fehlerfrei abschreiben.</p>	<p>Lesen und Schreiben Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein Arbeitsblatt, auf dem Übungen zu Farbmischungen (Verweis Kunst) und Formen auszuführen sind.</p>	<p>(Kopiervorlage_13: Farben mischen) fächerübergreifender Unterricht mit dem Fach Kunst/Werken möglich Thema Farbmischung L PG Bewegung und Entspannung In Phasen der Stille und Entspannung können physische und psychische Erregung abgebaut und der Körper regeneriert werden. In der Folge können Gesundheit und Wohlbefinden entstehen und die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit sowie Belastbarkeit erhalten werden.</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal (4) Fragen stellen</p>	<p>Spiel <i>Changing/ Swapping places (wie What's wrong?)</i> Für dieses Spiel müssen sich die Schülerinnen und Schüler die Reihenfolge beziehungsweise die Anordnung der verschiedenen Wort- oder Bildkarten merken.</p>	<p>Eine Auswahl aller Bild- und/oder Wortkarten dieser Einheit. L PG Wahrnehmung und Empfindung L PG Selbstregulation und Lernen</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen 2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben 2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p>	<p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen (2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden (11) Zahlen nennen</p>	<p>Alle schließen die Augen, die Lehrkraft vertauscht zwei Karten. Mit geöffneten Augen wird überprüft und es muss erkannt werden, welche Karten den Platz getauscht haben. Die Spielleitung kann nach der einleitenden Runde (gegebenenfalls auch mehrere Runden) von einem Kind übernommen werden, zum Beispiel als Belohnung, wenn die getauschten Karten richtig benannt wurden. <i>Close your eyes.</i> Es werden zwei Karten vertauscht.</p>	<p>Dieses Spiel fordert und trainiert vor allem die Wahrnehmung sowie die Merkfähigkeit und damit die Inhibition und das Arbeitsgedächtnis der Schülerinnen und Schüler. In einer wertschätzenden, humorvollen Atmosphäre kann dieses Spiel den Erwerb beziehungsweise die Festigung von Wissen spannender und nachhaltiger machen.</p>

<p>4. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>		<p><i>Open your eyes again.</i> Dabei kann zusätzlich geklatscht werden, als Signal, dass die Augen wieder geöffnet werden sollen. <i>Which ones changed/ swapped places?</i> <i>The ... and the ... changed/swapped places?</i> Die gesamte Klasse wiederholt als Sprechanlass die Antwort.</p>	
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben 2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen 3. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal (7) kurze, eingeübte Reime, Lieder und Rollenspiele wiedergeben</p> <p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen (2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden (11) Zahlen nennen</p>	<p>Singen der beiden bekannten Lieder Das Lied <i>Number song</i> wird mit den entsprechenden Bewegungen gesungen. Bei Bedarf wird das entsprechende Bildmaterial an die Tafel geheftet. <i>Pen, pencil, ruler, book - ruler, book</i> wird im Stehen gesungen. Die benötigten Gegenstände liegen in der entsprechenden Reihenfolge bei jedem Kind auf dem Tisch. Das Lied wird gemeinsam erst langsam, später schneller gesungen. Der besungene Gegenstand muss hochgehalten werden. Wer den falschen Gegenstand hochhält, setzt sich an seinen Platz und darf nur noch mitsingen.</p>	<p>Lied: <i>Number song</i> (Kopiervorlage_04: <i>Number song</i>)</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Die Wiederholung der Lieder gibt den Schülerinnen und Schülern Sicherheit und kann deren Selbstwirksamkeitserwartung beeinflussen.</p> <p>Lied: <i>Pen, pencil, ruler, book - ruler, book</i> (Kopiervorlage_08: <i>Lied: Pen, pencil, ruler, book - ruler, book</i>); nach der Melodie zu <i>Head and Shoulders, knees and toes</i>)</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.2.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal -</p>	<p>Kopfgeometrie Sprech Anlass Die Lehrkraft wiederholt das Spiel mit den geometrischen Formen von der vorherigen</p>	<p>OHP – Folie (Kopiervorlage_10: Zahlenbrett für geometrische Formen)</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p>

<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 2. Strategien zum Verstehen kurzer kommunikativer Botschaften nutzen</p> <p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. eine verständliche Aussprache erwerben</p> <p>2. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p> <p>4. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>3.2.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(1) einen bekannten Wortschatz anwenden und verständlich aussprechen</p> <p>(2) die Satzmelodie von Aussage- Aufforderungs- und Fragesätzen unterscheiden</p> <p>(11) Zahlen nennen</p>	<p>Stunde mit einer Steigerung: Die Punkte sind nun mit den Zahlen, Farbwörtern und Mäppchengegenständen gemischt bezeichnet. Wie gewohnt geht die Lehrkraft die Punkte immer wieder anders ab, so dass verschiedene geometrische Formen entstehen und benennt dazu laut und deutlich die entsprechenden Punkte. Sie fragt: <i>What is it?</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler antworten im Chor: <i>It's a ...</i></p> <p>Als Steigerung kann ein 4x4 Punktfeld gewählt oder nur noch die Punkte ohne Bezeichnung gezeigt werden. Die Schülerinnen und Schüler erinnern sich an die Platzierung der Zahlen, Farbwörter und Gegenstände.</p> <p>Ritual zum Abschluss der Stunde.</p> <p>Zwei Minuten vor Ende der Stunde reflektieren immer zwei Kinder, was sie heute in der Englischstunde gelernt haben.</p>	<p>Die Wiederholung des Spiels gibt den Schülerinnen und Schülern Sicherheit und kann deren Selbstwirksamkeitserwartung beeinflussen.</p> <p>Die Kinder wiederholen Vokabeln und Sätze mit geometrischen Formen, ähnlich der Loci-Technik. Das Vorgehen kann von der Lehrkraft als eine Strategie zum Lernen von Vokabeln thematisiert und deren Einsatz als Resource/Strategie für zukünftige Lernprozesse angeregt werden.</p> <p>Ein den Kindern gut bekanntes Symbol fordert zum Abschlussritual auf.</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Im Abschlussritual sind die Schülerinnen und Schüler gefordert, ihren Lernprozess mit dem Lernziel und ihrem Lernergebnis in Beziehung zu setzen und zu bewerten. Idealerweise sollen sie Schlüsse ziehen, wie sinnvoll die eingesetzten Lernstrategien für sie waren und wie sie beim nächsten Mal effektiver vorgehen können. Die Lehrkraft kann durch gezielte Fragen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Re-</p>
--	--	--	--

			<p>flexionsprozess unterstützen. Die Kinder können so Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li style="display: flex; justify-content: space-around; margin-bottom: 5px;"> • • • <li style="display: flex; justify-content: space-around; margin-bottom: 5px;"> 10 red pencil <li style="display: flex; justify-content: space-around; margin-bottom: 5px;"> • • • <li style="display: flex; justify-content: space-around; margin-bottom: 5px;"> square 4 blue <li style="display: flex; justify-content: space-around; margin-bottom: 5px;"> • • • <li style="display: flex; justify-content: space-around;"> 16 rubber triangle
--	--	--	---

4 Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterial



01_ Zahlkarten
Lehrkraft.docx



02_ Farbkarten
Kinder.docx



03_ Zahlkarten
Kinder.docx



04.1_Pens in
order.docx



04_ Number
song.docx



05_
Mäppcheninhalt.docx



06_ Farbkarten
Lehrkraft.docx



08_ Lied_Pen, pencil,
ruler, book - ruler, bo



09_ Mäppcheninhalt
-schreiben-.docx



10_ Zahlenbrett für
geometrische Formen



11_ geometrische
Formen.docx



12_
Domino_Englisch.docx



13_ Farben
mischen.docx



15_ Checkliste
PG_Anhang - Kopie.d

Die Verweise auf die zusätzlichen Unterrichtsmaterialien lassen sich nur in der WORD-Version öffnen!

Link zur WORD-Version:

<https://www.schule-bw.de/service-und-tools/bildungsplaene/allgemein-bildende-schulen/bildungsplan-2016/unterrichtsbeispiele>